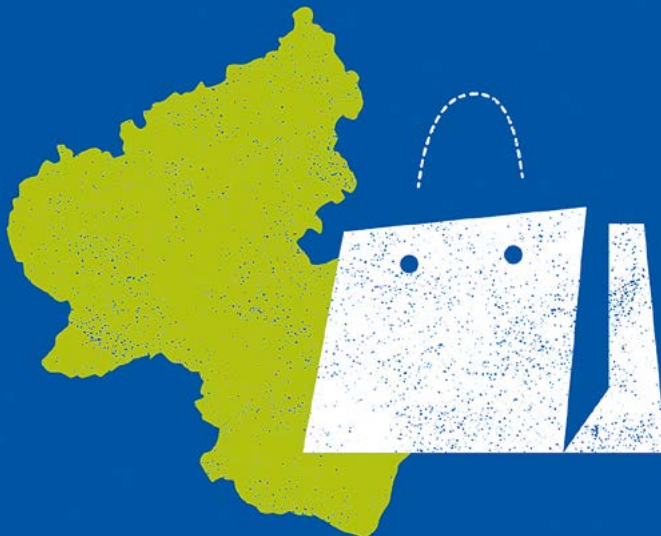


10 JAHRE MODELLPROJEKT

Best of RHEINLAND-PFALZ KAUFT NACHHALTIG EIN!

ERGEBNISSE



ELAN

Entwicklungspolitisches
Landesnetzwerk
Rheinland-Pfalz



Rheinland-Pfalz
DIE LANDESRREGIERUNG

1.

Von Basisschulungen zu Prozessbegleitungen

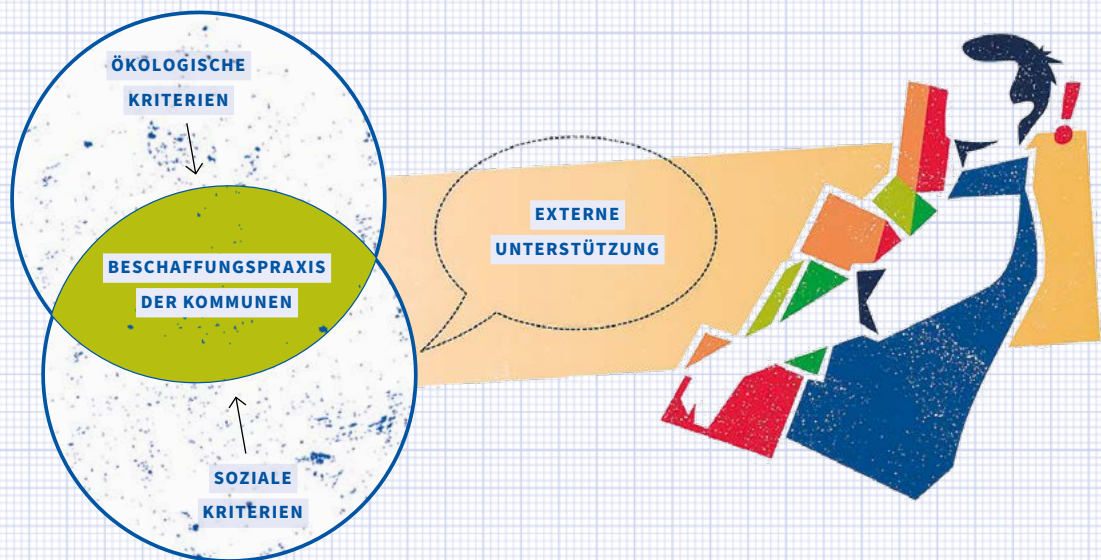
Im Sommer 2013 startete das landesweite Pilotprojekt *Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!* mit der Entwicklung eines Konzepts, um mit Hilfe von Multiplikator*innen Grundlagenschulungen zur nachhaltigen Beschaffung in Kommunalverwaltungen anzubieten. Als Kooperation zwischen der Landesregierung (*Referat Entwicklungszusammenarbeit: vormals Ministerium des Innern und für Sport, heute Staatskanzlei*) und der Zivilgesellschaft (*ELAN: Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e. V.*) konnte von Beginn an juristische, verwaltungstechnische und entwicklungspolitische Expertise in die Gestaltung des Projekts einfließen. Die Förderung durch die Landesregierung sowie durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (*BMZ*) stellte die erforderlichen Ressourcen bereit.

Auf die Durchführung mehrerer dieser »Basisschulungen« folgten mit einzelnen zukunftsorientierten Kommunen unterschiedliche Vertiefungsformate zu rechtlichen Grundlagen und zu den Möglichkeiten nachhaltiger Beschaffung in verschiedenen Produktbereichen wie z. B. Büromaterialien oder Dienstkleidung.

Die Reform des europäischen Vergaberechts (2014) und deren Implementierung im deutschen Vergaberecht (ab 2016) haben den rechtlichen Handlungsspielraum, nachhaltig zu beschaffen, entscheidend verbessert. Mit der Nachhaltigkeit als einen Vergabegrundsatz haben in dieser Hinsicht zukunftsorientierte Kommunen alle Möglichkeiten, ökologische und soziale Kriterien in ihrer Beschaffungspraxis zu berücksichtigen. Gleichzeitig wurden in den letzten Jahren in immer mehr Bereichen nachhaltigere Produkte entwickelt, auf den Märkten verfügbar und durch unabhängige Zertifikate überprüfbar gemacht. Nachhaltige Beschaffung ist damit nicht nur rechtlich zulässig, sondern auch praktisch leichter umzusetzen.

Um diesen stark verbesserten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, hat *Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!* nach Auswertung der Schulungen aus den ersten Projektjahren einen neuen Ansatz entwickelt: statt punktueller Fortbildungen werden Kommunen nach einer einführenden »Basisschulung« in »Prozessbegleitungen« über einen längeren Zeitraum (*i. d. R. mindestens 12 Monate*) dabei unterstützt, einzelne Produktbereiche schrittweise auf nachhaltige Beschaffung umzustellen und die nachhaltige Beschaffung als Querschnittsthema in der kommunalen Praxis zu verankern.

Die Erfahrung zeigt, dass auf diesem Weg des Zusammenwirkens verwaltungsinterner Akteur*innen und externen Prozessbegleiter*innen nachhaltige Beschaffung am ehesten in die Praxis umgesetzt werden kann. Um das Ziel zu erreichen, über das mächtige



Beschaffungsvolumen der öffentlichen Hand eine Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit anzustoßen, muss dies in sehr vielen Kommunen gelingen. Die vorliegende Broschüre dokumentiert die Ergebnisse und den Erfahrungsaustausch der Kommunen, die unterstützt durch *Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!* vorangegangen sind.

Sie zeigt:

- ▶ unter welchen Mindestkriterien ein Umstellungsprozess zur nachhaltigen Beschaffung erfolgversprechend ist;
- ▶ die Bereitstellung einer Muster-Dienst-anweisung zur nachhaltigen Beschaffung, eine Synthese der einzelnen Prozessbegleitungen und speziell auch für kleine und mittlere Kommunen geeignet;
- ▶ Eindrücke und Erfahrungen aus den einzelnen Prozessbegleitungen;
- ▶ die Grenzen, die einzelnen Kommunen gesetzt sind, und den damit verbundenen Änderungsbedarf, der an die übergeordneten Institutionen auf Landes- und Bundesebene adressiert werden muss.

Projektphasen von *RLP kauft nachhaltig ein!*

Zeitraum	Schwerpunkte und Meilensteine
2013–2014	Konzepterstellung. Multiplikator*innen-Schulungen. Basisschulungen.
2015–2017	Schulungen unterschiedlicher Formate: – Basisschulungen – Vertiefungsworkshops (rechtliche Grundlagen, einzelne Produktbereiche)
2019–2021	(Wieder-)Bekanntmachung des Projekts. Erstmalige Verknüpfung unterschiedlicher Formate zu einer Prozessbegleitung einzelner Kommunalverwaltungen.
2021–2023	Durchführung von Prozessbegleitungen mit festgelegten Mindestkriterien (basierend auf den Erfahrungen von Phase 3). Bereitstellung von Einführungsschulungen und eines Vernetzungsangebots auf Landesebene.

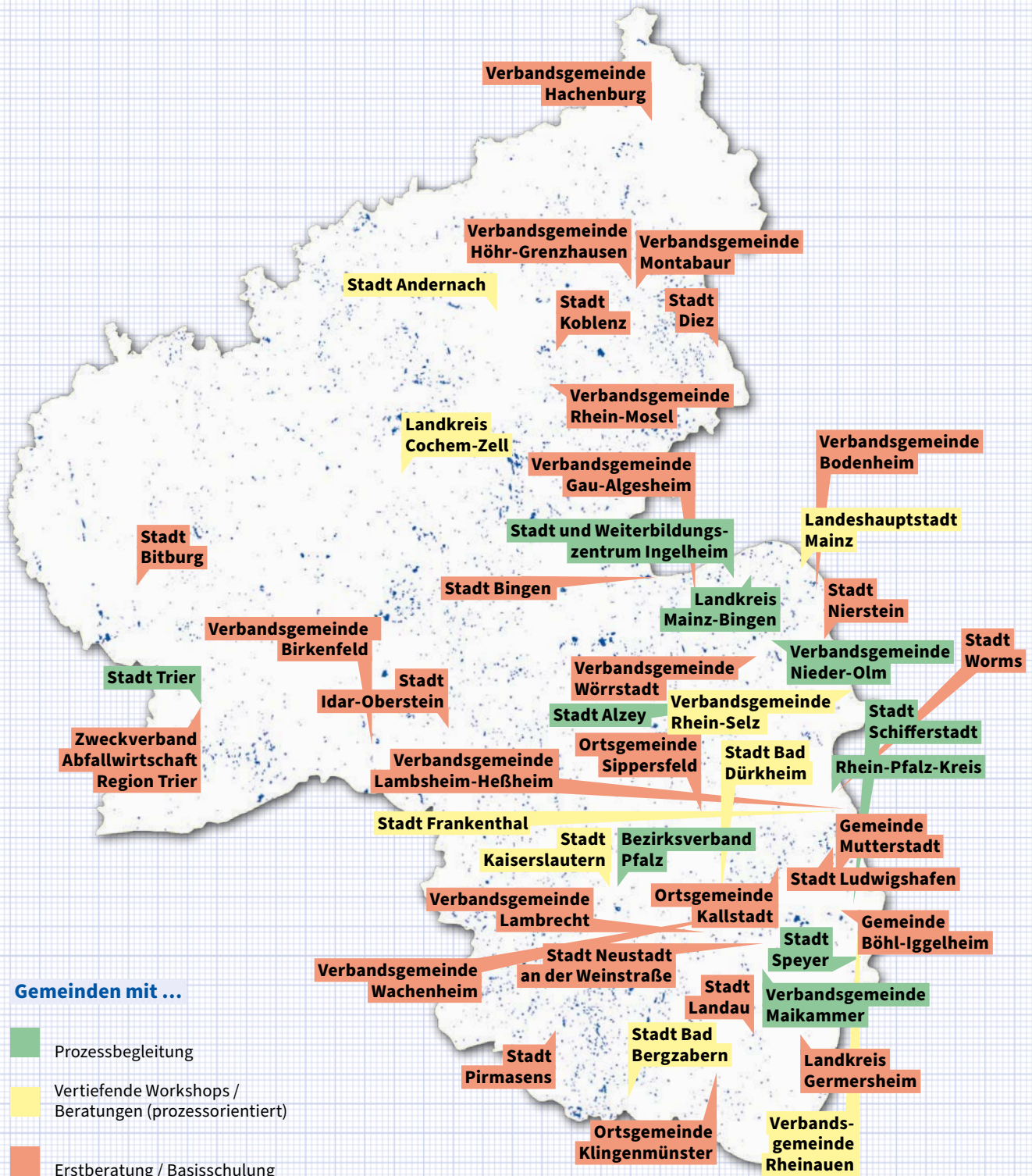
2.

Pionierinnen der Prozessbegleitungen, Teilnehmerinnen

Rheinland-pfälzische Kommunen, die an einer Prozessbegleitung oder prozessorientierten Beratung teilgenommen haben:

Kommune	Bearbeitete Produktbereiche	Verankerung	Zeitraum
Stadt Speyer	Büromaterialien, Büromöbel, Druck- und Kopiersysteme	u. a. Dienstanweisung (in Kraft, Aktualisierung geplant), Nachhaltigkeitsmanagement	2014; 2020; 2023
Landeshauptstadt Mainz	Kooperation bei Schulungen, insbesondere bei Büromaterialien & elektronischer Einkauf	Dienstanweisung (geplant)	2014–2023
Verbandsgemeinde Rhein-Selz	IT-Hardware (mit WEED e.V.), Lebensmittel	nicht bekannt	2015–2016
Stadt Trier	Dienstkleidung (mit FEMNET e.V.), IT-Hardware	Ratsbeschluss	2017; 2021–2023
Stadt Kaiserslautern	Büromaterialien	nicht bekannt	2019–2019
Stadt Andernach	Büromaterialien, Natursteine (Grabsteine), Reinigungsmittel	Ratsbeschluss, Friedhofssatzung	2019–2020
Stadt Bad Dürkheim	Büromöbel	Beschluss zur nachhaltigen Beschaffung, Leitfaden	2019–2020
Stadt Frankenthal	Büromaterialien, Dienstkleidung, Reinigungsmittel	Ratsbeschluss	2019–2020
Stadt Schifferstadt	Büromaterialien, Dienstkleidung, Papier, Reinigungsmittel	Ratsbeschluss	2020–2021
Landkreis Mainz-Bingen	Büromaterialien, Druck- und Kopiersysteme, Reinigungsmittel, Sportbälle	Masterplan Klimaschutz, Grundsatzbeschluss nachhaltige Beschaffung, Leitlinie zur nachhaltigen Beschaffung	2020–2022
Stadt & Weiterbildungszentrum Ingelheim	IT-Hardware, KEPOL-Antrag, Natursteine (Grabsteine), Reinigungsmittel, Sportförderung, Veranstaltungsorganisation	Ratsbeschluss, KEPOL-Stelle, Dienstanweisung (geplant)	2020–2022
Landkreis Cochem-Zell	KEPOL-Antrag	KEPOL-Stelle	2021–2021
Stadt Bad Bergzabern	Abfalleimer	Nachhaltigkeitsstrategie	2021–2022
Rhein-Pfalz-Kreis	Bauleistungen, Büromaterialien, Büromöbel, Reinigungsmittel	Dienstanweisung (auf dem Weg)	2021–2023
Stadt Alzey	Büromaterialien, Papier	Klimaschutzkonzept	2021–2023
Verbandsgemeinde Nieder-Olm	Bauleistungen (nicht umgesetzt), Büromaterialien, Büromöbel, Getränke, Papier, Reinigungsmittel und -dienstleistungen	Ratsbeschluss, Dienstanweisung (in Kraft)	2021–2023
Verbandsgemeinde Rheinauen	Büromaterialien	nicht bekannt	2022–2022
Bezirksverband Pfalz	Büromaterialien, Papier, Veranstaltungsorganisation	Dienstanweisung (beschlossen)	2022–2023
Verbandsgemeinde Mai-kammer	Kaffee, KEPOL-Antrag (bewilligt, aber vom VG-Rat abgelehnt)	Nachhaltigkeitsstrategie	2022–2023
Landkreis Bad Kreuznach	Büromöbel, Papier, Reinigungsdienstleistungen	Bestandsaufnahme Global Nachhaltige Kommune	2023–2023

Rheinland-pfälzische Kommunen, die am Angebot von *Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!* teilgenommen haben:



3.

Methodik der Prozessbegleitungen

Allen Maßnahmen liegt methodisch zu Grunde:

- ▶ dass sie die Kommunen in dem Stadium abholen, in dem sie sich zu Beginn der Maßnahme befinden, und über Rahmenbedingungen und Möglichkeiten informieren,
- ▶ dass sie bei Ausschöpfung dieser Möglichkeiten in der Planung und Umsetzung einen partizipativen und selbstaktivierenden Ansatz verfolgen, der die innerhalb der Kommune vorhandenen Ressourcen fordert, unterstützt und fördert,
- ▶ und dass sie Wert auf eine praktische Umsetzung in konkreten Produktbereichen legt.

Kernmethoden sind:

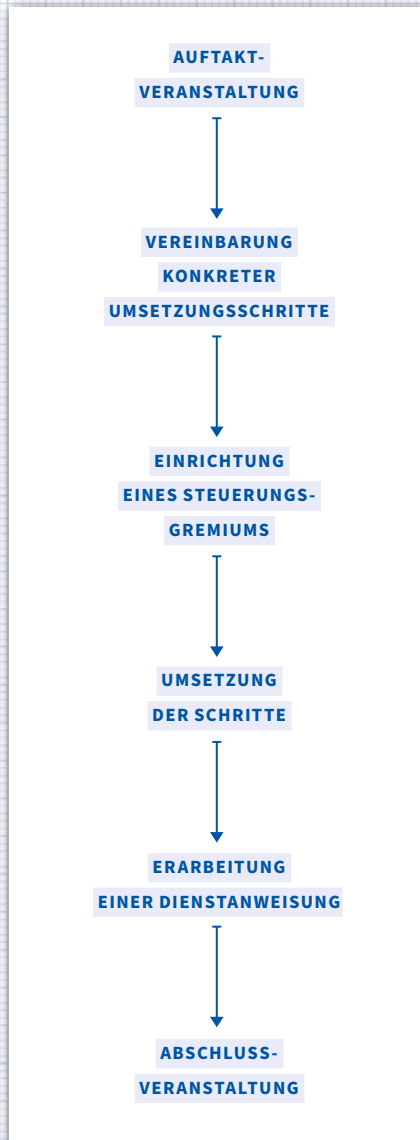
- ▶ Prozessbegleitungen mit einzelnen Kommunen, die über einen längeren Zeitraum (i. d. R. mindestens 12 Monate) erfolgen, eine Verbesserung im Sinne der nachhaltigen Beschaffung in einzelnen Produktbereichen erzielen und eine institutionelle Verankerung des Themas (z. B. Dienst-anweisung) anstreben.
- ▶ Vernetzungsaktivitäten, um gute Praxis zu verbreiten und auf übergeordneter Ebene Praktiken zu verbessern, von denen alle teilnehmenden Kommunen (und darüber hinaus) profitieren.

Durchführung der Prozessbegleitung mit folgenden Bestandteilen (Mindestkriterien):

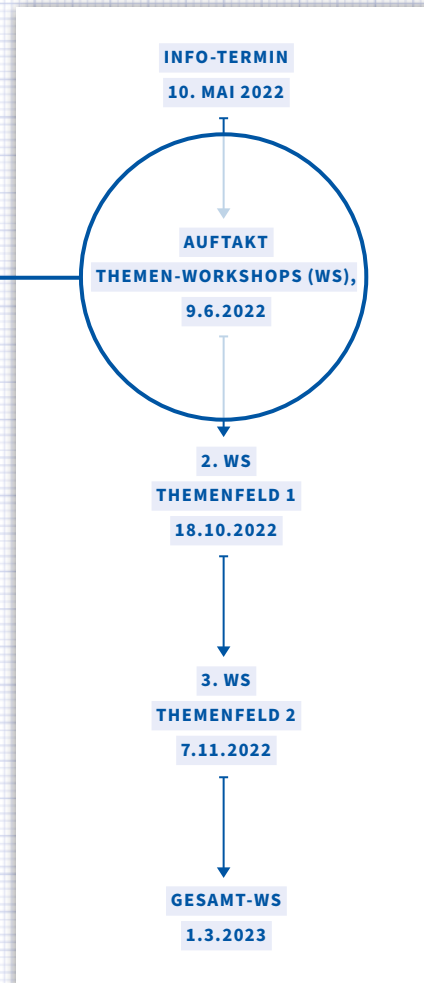
- ▶ Auftaktveranstaltung (Information, Bestandsaufnahme, Mitnahme aller Beteiligten);
- ▶ Vereinbarung zu konkreten Umsetzungsschritten und Bereitschaft zur dauerhaften Verankerung des Themas und zur Vernetzung (wird im Protokoll festgehalten);
- ▶ Einrichtung eines Steuerungsgremiums zur Koordination der Umsetzungsschritte;
- ▶ Umsetzung der vereinbarten Schritte in den einzelnen Produktbereichen, wobei auf die Einbindung der beteiligten / betroffenen Mitarbeitenden Wert gelegt wird;
- ▶ Erarbeitung einer Dienst-anweisung in Orientierung an der Muster-Dienst-anweisung zur nachhaltigen Beschaffung (neu);
- ▶ Abschlussveranstaltung (Auswertung, Dokumentation, Follow-Up, Einbindung in die Netzwerkarbeit).

Ablauf von Prozessbegleitungen

Idealtypische Prozessbegleitung (Dauer mindestens 12 Monate)



Ablauf der Prozessbegleitung am Beispiel vom Bezirksverband Pfalz



Themenfelder

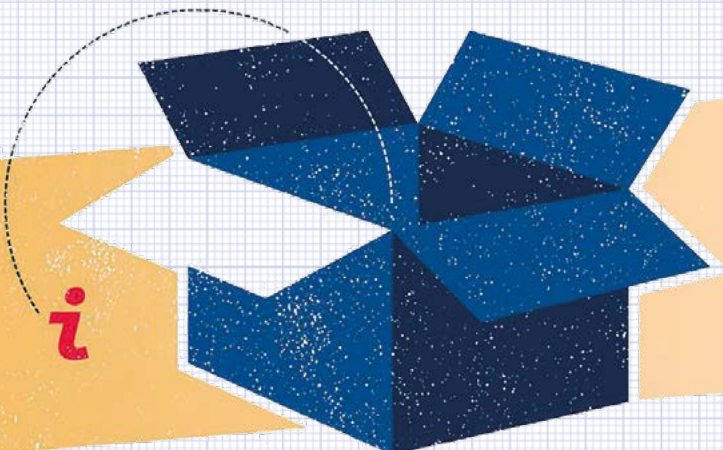
- ▶ Veranstaltungsorganisation
- ▶ Papier & Büromaterialien

Handlungsbedarfe

- ▶ Recyclingpapier
- ▶ Leitfaden Veranstaltungen
- ▶ Dienstanweisung als Grundlage und Legitimation
- ▶ Veranstaltungsmaterial
- ▶ Nachhaltige Alternativen für »Give-Aways«, Büromaterialien

Hürden/Schwierigkeiten

- ▶ Organisationsstruktur, alle an einen Tisch (oder Rechner) zu bringen
- ▶ Kapazitäten der zuständigen Mitarbeitenden, sich in den Diskussionsprozess einzubringen



4. Was braucht es für eine gelungene Prozessbegleitung?



»Bei uns gab es einen Grundsatzbeschluss mit der Maßnahme ›Einführung einer nachhaltigen Beschaffung in der Kreisverwaltung‹.«

Nathalie Hauke,
Klimaschutzmanagerin des Rhein-Pfalz-Kreises



»Wichtig ist es, Mitstreiter*innen in den unterschiedlichen Ämtern zu suchen und mit diesen als Multiplikator*innen voranzugehen. Rückhalt in der Verwaltungsspitze ist zudem sehr hilfreich.«

Antonia Weißling,
KEpol Stadt Ingelheim

II

- MIT EINZELNEN
PRODUKTGRUPPEN BEGINNEN
UND BETEILIGTE MITNEHMEN



»Nach der Auftaktveranstaltung legten wir uns auf Büromaterialien und Papier fest.«

Marcel Klotz,
Klimaschutzmanager der Stadt Alzey



»Es hat sich für uns bewährt, sich zunächst einmal nur auf zwei Produktgruppen zu beschränken. Wir wollten uns bei dem großen Thema nachhaltige Beschaffung auf breitere Füße stellen und die Mitarbeitenden dafür sensibilisieren.

Während des Prozesses haben wir eine umfangreiche Dienstanweisung erstellt, zusammen mit einem Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen.«

Ina Hellenbrand,
Vergabestelle Bezirksverband Pfalz

III

- NACHHALTIGE BESCHAFFUNG
ALS QUERSCHNITTSTHEMA FEST
VERANKERN

»Wir konnten im Zuge der Prozessbegleitung eine umfangreiche Beschaffungsleitlinie erstellen, inklusive eines Dokumentationstools für das Monitoring der Beschaffungsvorgänge.«

Hilmar Andreas Holland,
Kreisverwaltung Mainz-Bingen



5.

Die Muster-Dienstanweisung zur nachhaltigen Beschaffung

Mehrere Kommunen haben im Rahmen der Prozessbegleitungen eine Dienstanweisung zur nachhaltigen Beschaffung auf den Weg gebracht (vgl. Tabelle bei 2.). Aus diesen hat *Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!* als Synthese eine Muster-Dienstanweisung erarbeitet, die sich insbesondere auch für die vielen kleinen und mittleren Kommunen des Landes eignet. *Sie wurde im Rahmen der Rechtsberatung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)* (<https://skew.engagement-global.de/rechtsberatung-bei-vergaben.html>) geprüft und erweitert und steht über den Kompass Nachhaltigkeit allen interessierten Kommunen zur Verfügung.

Das Muster ist nach einem Baukastenprinzip aufgebaut und gliedert sich in (1) den Anweisungstext selbst, (2) die Anlagen zur Spezifizierung und Erleichterung der Umsetzung sowie (3) ein Formular zur Dokumentation.

- ▶ (1) Der Anweisungstext selbst gibt die Gesetzes- und Beschlusslage, den Geltungs- und Anwendungsbereich, Beschaffungsgrundlagen und die vorgesehenen Verfahrensweisen wieder. Als Kommentare hinterlegte Anmerkungen unterstützen dabei, die Formulierungen an die Gegebenheiten der eigenen Kommune anzupassen. So kann z. B. auch auf die lokale Beschlusslage Bezug genommen werden.
- ▶ (2) Alle spezifischen Anforderungen zur Nachweisführung, auch differenziert in einzelne Produktgruppen, sind in den Anlagen geregelt, die regelmäßig aktualisiert und bei Bedarf erweitert werden können. Anlage 1 umfasst in einer Tabelle produktspezifische Kriterien und Nachweise u. a. zu Papier, Büromaterialien, Büromöbeln, Lebensmitteln und IT-Hardware. Anlage 2 regelt die Nachweisführung zur Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).
- ▶ (3) Das Formular-Muster zur Dokumentation entspricht der Struktur der Anweisung und der Anlagen 1 und 2 und kann beim Monitoring der Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung unterstützen.

Die Muster-Dienstanweisung kann über folgenden Link eingesehen und heruntergeladen werden: <https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/>

Dort unter »Praxisbeispielen« filtern nach Dokumenttyp (»Dienstanweisung«) und/oder Bundesland (»Rheinland-Pfalz«).





Präsentation der Muster-Dienstanweisung beim 2. Vernetzungstreffen in Kaiserslautern,
Foto: Petra Schmettow, finep e. V.



Produktspezifische Kriterien und Nachweise als aktualisier- und erweiterbare Anlage der Dienstanweisung.

6.

Änderungsbedarf auf übergeordneter Ebene: das Beispiel der Beschaffung von IT-Hardware

Die während der Prozessbegleitungen erzielten Ergebnisse (Kapitel 2 bis 4) sowie die daraus entwickelte Hilfestellung der Muster-Dienstanweisung (Kapitel 5) zeigen die Handlungsmöglichkeiten auf, die im unmittelbaren Gestaltungsbereich der Kommunen liegen.

Darüber hinaus gibt es verschiedene Bereiche, in denen die Beschaffung gebündelt auf übergeordneter Ebene erfolgt. So beziehen in Rheinland-Pfalz nahezu alle Kommunen ihre IT-Hardware über die Rahmenverträge des Landes, die vom Landesbetrieb Daten und Information (LDI) ausgeschrieben werden. Auch für viele in Verwaltungen benötigten Produkte, z. B. im Bereich der Büromaterialien, gibt es für Kommunen die Möglichkeit, auf die zentralen Angebote des Kaufhaus des Landes zurückzugreifen. Das eröffnet einerseits das Potenzial, nicht nur über Skaleneffekte bessere Konditionen bei Preis und Qualität zu erzielen, sondern auch Nachhaltigkeitskriterien strategisch und weitreichend zu berücksichtigen. Andererseits liegt hierdurch die Verantwortung, Nachhaltigkeit zu berücksichtigen, nicht in den Händen der Kommunen, sondern beim Land. Ein Blick auf den Status Quo zeigt, dass sowohl hinsichtlich der Strenge der Nachhaltigkeitskriterien als auch in Bezug auf die Transparenz gegenüber den Nutzer*innen aus Landesbehörden und Kommunen bezüglich der geforderten Kriterien Luft nach oben ist.

Um dieses strategische Potenzial der zentralisierten Beschaffung im Sinne der Nachhaltigkeit zu adressieren, hat sich die Stadt Trier mit der IT-Hardware eines besonderen Themas angenommen: im Rahmen der Prozessbegleitung mit *Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!* wurden die Möglichkeiten nachhaltiger Beschaffung von IT-Hardware in Rheinland-Pfalz analysiert und gemeinsam mit der Fachpromotorin für global verantwortliches Wirtschaften im Saarland und dem regionalen Fachpromotor für öko-soziale Beschaffung in Koblenz ein Vorschlag erarbeitet, wie diese in Zukunft bestmöglich ausgeschöpft werden können.

Gemeinsam wurde dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz (MASTD), das die Fachaufsicht über den LDI hat, das Angebot gemacht, den LDI im Jahr 2023 durch eine Prozessbegleitung mit *Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!* beraten zu lassen, um die Berücksichtigung von Nachhaltigkeits-Aspekten auf den folgenden Ebenen der IT-Hardware-Beschaffung auszubauen:

- ▶ Bedarfsermittlung
- ▶ Einbindung von sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitskriterien in künftige Ausschreibungen
- ▶ Wirkungsvolle Überprüfung der Einhaltung der Ausführungsbedingungen (Stichwort: Mitgliedschaft bei Electronics Watch)
- ▶ Nutzungsdauer und IT-Refurbishment



Talkrunde zu Herausforderungen der nachhaltigen Beschaffung beim 1. Vernetzungstreffen am 04.07.2021 in Ingelheim.
Foto: ELAN e.V.

Vor dem Hintergrund der IT-Produktion als einer Hochrisikobranche bezüglich Umweltbelastungen und Menschenrechtsverletzungen einerseits, wachsender Anforderungen der Sorgfaltspflicht und des Nachhaltigkeitsmanagements andererseits, sahen die Beteiligten hier ein großes Potenzial, mit dem LDI als Leuchtturmprojekt voranzugehen – z. B. als erstes Flächenland mit einer Mitgliedschaft bei Electronics Watch, die es öffentlichen Beschaffungsstellen ermöglicht, die Rechte der Arbeiter*innen in ihren Elektroniklieferketten wirkungsvoll zu schützen. Electronics Watch koordiniert unabhängige Überwachungs- und Abhilfemaßnahmen, die Behörden als ein Best-Practice-Ansatz von einer von der Kompe-

tenzstelle für nachhaltige Beschaffung in Auftrag gegebenen Studie empfohlen wird (»Sozial-Audits als Instrument zur Überprüfung von Arbeitsbedingungen. Diskussion und Empfehlungen im Kontext der öffentlichen Beschaffung«, Beschaffungsamt des BMI 2021)

Da der Vorschlag nicht aufgegriffen wurde, bleibt er als eine der Forderungen bestehen, die beim abschließenden Vernetzungstreffens des Projekts formuliert wurden (siehe Kapitel 7).



7.

Ausblick: Was bleibt nach 10 Jahren *Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!*?

Auf den beiden Vernetzungstreffen, die *Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!* organisiert hat, wurden zentrale Themen und Spannungsfelder zur nachhaltigen Beschaffung in Rheinland-Pfalz diskutiert. Die Vernetzungstreffen fanden am 04.07.2022 im Weiterbildungszentrum Ingelheim und am 10.10.2023 in der Friedenskapelle in Kaiserslautern statt. Mitveranstalter*innen waren mit der Stadt und dem Weiterbildungszentrum Ingelheim und dem Bezirksverband Pfalz jeweils Kommunen, die eine Prozessbegleitung mit *Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!* durchgeführt haben.

Bei beiden Treffen wurde deutlich, dass die Initiative der teilnehmenden Kommunen und die aus deren Engagement erwachsenen Beispiele guter Praxis nur der Anfang sein können. Wenn nachhaltige Beschaffung ernsthaft als Hebel für eine zukunftsfähige Entwicklung gelten soll, bedarf es einer substanziellen Förderung der Umsetzung in die Breite sowie struktureller Veränderungen auf übergeordneter Ebene.

Basierend auf den Erfahrungen des Projekts und in Anbetracht eines sich abzeichnenden Rückbaus der zur Förderung einer nachhaltigen Beschaffung vorhandenen Rahmenbedingungen hat das Projekt gemeinsam mit den Teilnehmenden des zweiten Vernetzungstreffens eine Abschlussklärung verfasst. Sie haben zentrale Anforderungen formuliert, denen das Land Rheinland-Pfalz in den kommenden Jahren gerecht werden sollte, um die angestrebte Vorbildfunktion bei einer ökologisch und

sozial nachhaltigen Vergabe und Beschaffung öffentlicher Güter und Dienstleistungen einzunehmen.

Dies erfordert sowohl eine Stärkung der sozialen und ökologischen Kriterien auf Landesebene als auch die Gewährleistung einer Unterstützung der Kommunen, die den Löwenanteil des Beschaffungsvolumens ausmachen. Im Allgemeinen bedarf es einer höheren Verbindlichkeit für nachhaltige Beschaffung in den vergaberechtlichen Bestimmungen des Landes Rheinland-Pfalz, wie seit 2019 vom von ELAN mitgetragenen »Bündnis Faire Vergabe« Rheinland-Pfalz gefordert. Die zentralen Anforderungen, die sich aus den Erfahrungen von *Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!* ableiten, sind im Einzelnen:

► **Die Einrichtung einer Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung.**

Nur so lässt sich eine Beratung und intensive Prozessbegleitung von Kommunen und Landeseinrichtungen bedarfsgerecht gewährleisten. Die Kompetenzstelle sollte folgende Eigenschaften aufweisen:

- Anwendung des im Projekt entwickelten Modells der Prozessbegleitung.
- Unterstützung eines Monitorings der Beschaffungsvorgänge in den Kommunen.
- Berücksichtigung von rechtlicher und produktspezifischer Expertise gleichermaßen.
- Beratung kommunaler Unternehmen (Eigenbetriebe), die ab dem 01.01.2024 in den Geltungsbereich des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz fallen.

- ▶ **Die Beauftragung des Landesbetriebs Daten und Information (LDI), eine Mitgliedschaft bei der Organisation Electronics Watch zu prüfen.** So lassen sich die Einhaltung bestehender sozialer Standards einem systematischen Monitoring unterziehen und bei künftigen Ausschreibungen Nachhaltigkeitskriterien umfassender berücksichtigen.
- ▶ **Die verbindliche Verankerung von ökologischen und sozialen Kriterien bei den Ausschreibungen des Kaufhauses des Landes.** Die Nachhaltigkeitskriterien der Produkte sind den Nutzer*innen transparent zu machen und sollten künftig mit der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung abgestimmt werden.

- ▶ **Die verbindlichere Verankerung der nachhaltigen Beschaffung in der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Rheinland-Pfalz.** Hierfür ist eine Erweiterung der Indikatoren erforderlich, z. B. durch die Ergänzung der Anzahl der Fairtrade-Towns (bisheriger Indikator) um die Anzahl von Prozessbegleitungen und die Anzahl der implementierten Dienstleistungen zu nachhaltiger Beschaffung in Kommunen.

Erarbeitet vom Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) e. V. im Projekt *Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!* zusammen mit den Teilnehmenden der Kommunen des 2. Vernetzungstreffens zur nachhaltigen Beschaffung in Rheinland-Pfalz.

Friedenskapelle Kaiserslautern,
10. Oktober 2023



»Wichtig ist eine aktive und konkrete Unterstützung in der Beschaffungspraxis. Fachkräftemangel macht insbesondere vor den Kommunen nicht Halt. In den Verwaltungen fehlt mit der Pensionierungswelle einerseits und Nachwuchsmangel andererseits immer mehr Expertise und Erfahrung. Insbesondere Beschaffungsvorgänge und Ausschreibungen nach öko-sozialen Kriterien stellen Mehrarbeit dar. Reine Schulungsangebote stellen keine adäquate Unterstützung dar, da im Zweifelsfall oder bei fehlenden Kapazitäten nicht nachhaltig, sondern kurzfristig gehandelt wird. Zusätzliche Anforderungen ohne Unterstützungsangebote können immer weniger erfüllt werden.«

Carolin Sperk,
Klimaschutzmanagerin Bezirksverband Pfalz

Impressum

Herausgeber

Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk
Rheinland-Pfalz (ELAN) e. V.
Frauenlobstraße 15–19
55118 Mainz
Telefon: 06131/636 59 0
E-Mail: info@elan-rlp.de
► www.elan-rlp.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE80 5502 0500 0008 6104 00
BIC: BFSWDE33MNZ

V.i.S.d.P

Dr. Stefan Dietrich und Verena Schmidt

Konzept/Redaktion

Dr. Stefan Dietrich, Verena Schmidt
(Projektreferent*innen *Rheinland-Pfalz
kauft nachhaltig ein!*)

Layout

Christian Jabkowski /
Konzeption & Grafikdesign
► www.christianjabkowski.com

Druck

Printzipia
Klimaneutral drucken
► www.printzipia.de

Quellen

RLP-Karte auf Seite 5 basierend auf
[Locator map Rhineland-Palatinate in Germany.svg](#)
von [TUBS](#) Design der Icons von [OPAK Werbeagentur](#)

Mainz, im Dezember 2023

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Entwicklungs-
politisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) e. V.
verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht
den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums
für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Gefördert durch:



mit ihrer:



mit Mitteln des:

